

## Richtige Bildung heftig umstritten

**PODIUMSDISKUSSION Konträre Positionen – B 212neu nicht auf Kosten Ganderkesees**



**Volles Haus im Berufsförderungswerk: Mehr als 130 Wähler waren nach Bookholzberg gekommen, um Fragen an die Kandidaten zu richten. Peter Lange beklagte fehlende Werte und wollte die Haltung der Politiker dazu wissen.**



BILDER: MARKUS MINTEN

**DER JADE-WESER-PORT WIRD VOR ALLEM ALS CHANCE GESEHEN. SCHUTZ VOR BAHNLÄRM SEI DABEI ABER UNABDINGBAR.**

**VON MARKUS MINTEN**

BOOKHOLZBERG - Großes Streitthema unter den Kandidaten für die Landtagswahl bei der Podiumsdiskussion von regioVHS Ganderkesee/Hude und **NWZ** war die Bildungspolitik im Land. Aber auch über Werte wurde am Mittwochabend in Bookholzberg heftig diskutiert, ebenso über Arbeitsplätze und Jugendkriminalität.

Einiger indes war man sich – sieht man vom Nein der Grünen zu neuen Straßen allgemein und dem der Freien Wähler zur B 212neu (Christian Marbach: „Die Nullvariante ist die eindeutige Lösung.“) sowie der Linken (Holger Gerdes: „Güter gehören auf die Schiene, wohin auch sonst?) speziell ab – beim Thema Verkehr: Im Jade-Weser-Port wird überwiegend eine große Chance gesehen. Und die B 212neu dürfe auf keinen Fall über Ganderkeseer Gebiet führen. „Die Südvariante ist mit mir nicht zu machen“, betonte der FDP-Landtagsabgeordnete Christian Dürr. Und CDU-Kandidat Ansgar Focke ergänzte: „Die Trasse ist nicht die, die man verfolgen muss. Da wurde zu viel nach Süden abgeschoben.“ Eine Entlastungsstraße durch Ganderkesee werde es, „so lange es kommunalpolitischer Wille ist, nicht geben“.

Über den Jade-Weser-Port äußerte sich Marbach „froh, dass er kommt“. Die Zukunft der Region sei die einer Logistikkreuzung. Auch Dürr sprach von einer „Riesenchance für die Region“, in Sachen Lärmschutz sei zugleich aber der Bundesverkehrsminister in der Pflicht, damit die Gelder auch in die Region gehen. Denn: „90 Prozent gehen für Planungskosten drauf.“

Apropos Region: „Wir sind in der Fläche betrogen worden“, kritisierte SPD-Kandidat Axel Brammer nochmals die Abschaffung der Bezirksregierung und Mittelkürzungen in der Jugendhilfe durch die CDU/FDP-Landesregierung.

Auch wenn, so Dürr, sich „an der Diskussion zur Schulpolitik in fünf Jahren nichts geändert hat, außer die Personen, mit denen ich diskutiere“, trafen hier die konträrsten Positionen aufeinander. Der Liberale forderte „mehr Freiheiten für die Schulen“ und rief dazu auf, über Bildungsqualität zu diskutieren, nicht über Schulstrukturen. Genau das aber wollen SPD (Brammer: „Bildung wird in Niedersachsen vererbt. Deshalb schaffen wir Studiengebühren ab und wollen eine gemeinsame Schule bis Klasse 10.“), Linke (Gerdes: „Wir wollen die Gesamtschule als Regelschule bis zum 10. Schuljahr“), Grüne (Brinkmann: „Eine gemeinsame Beschulung sorgt dafür, dass die Jugend eine erfolgreiche Zukunft hat und für genügend Arbeitskräfte“) und Freie Wähler (Marbach: „Die Selektion erfolgt zu früh. Wir wollen eine kostenlose Bildung von der Krippe bis zum Uni-Abschluss oder Meisterbrief.“).



Über eine Gesamtschule – da waren sich auch die Vertreter der Regierungsparteien

einig – dürfe nicht, so Dürr, in Hannover entschieden werden. Wenn eine solche Wille der Schüler, Eltern und Lehrer sei, so Focke, sei sie auch im Landkreis möglich. Aber: „Eine Landkreis-IGS kommt für die Gemeinde Ganderkesee nicht in Frage.“

---

Anzeige



**Baufinanzierung:** Finanzieren zu Niedrigzinsen - auch für Anschlussfinanzierer. [mehr..](#)

**Extra-Konto:** Jetzt hohe 3,25% Zinsen und 25 Euro Gutschrift sichern! [mehr..](#)

**Privatkredit:** Schluss mit hohen Dispozinsen! Der günstige Privatkredit der ING-DiBa. [mehr..](#)

**Girokonto:** Kostenlos weltweit Bargeld + 50 Cent Sofortbonus. [mehr..](#)

[Kontakt](#) | [Abonnement](#) | [Privatanzeigen](#) | [Geschäftsanzeigen](#) | [Ansprechpartner](#) | [Impressum](#)



ist ein Angebot der **Nordwest**  **Zeitung**